

## Seelenlesen

Von Gertrud Niehaus

Den neuen Weg finden heißt es. Doch woher weißt du es? Es ist für dich nur das Beste. Habe immer eine reine Weste, dann gehörst du dazu. Und nur Mut, tu was alle tun. Dann wanderst du auf dem richtigen Pfade, das ist aber sehr schade, das ist aber auch sehr fade, du mein Kind, geschwind, geschwind, schau immer gerade aus, du bist so flink wie eine Maus, oh Graus, es graut mir vor diesem Leben.

Nein, mein Kind, mein Kind, ein Spalt tut sich auf. Erforsche deine eigenen Abgründe, denn dort stecken sie, die großen Pfründe inneren Wissens, gesammelt in harter Arbeit vor langer Zeit. Oh Graus, oh Graus ich muß hier raus. Es gibt kein Entkommen. Ein lichter Schein weißt dir den Weg. Da heißt es hinein, tiefer und tiefer hinein. Ich wein, ich wein, ich wein, oh nein, oh nein, das kann nicht sein. Den Schmerz will ich nicht, er ist nicht mein. Ich verliere den Boden unter meinen Füßen, wer soll mich da denn schon begrüßen im Land des Chaos. Wo ist die vertraute Mauer?

Sie war so grau, doch auch schlau. sie gab mir Halt. Konnte nicht schauen über meinen Tellerrand. Doch, wer will das schon? Ja den Schongang einlegen. Große Klasse, so gehöre ich dazu, zur großen Masse, wiege mich in Sicherheit. Doch bald ist es soweit. Keiner wird sich mehr in Sicherheit wiegen. Sie wird sich biegen die Mauer.



**Gertrud Niehaus**

Dipl. Soz., Dozentin für Psychologie und Soziologie. Gründerin und Leiterin des Zentrums für ganzheitliche Gesundheit in der Lüneburger Heide. Weiterbildung in personaler und transpersonaler Psychologie. Seit 13 Jahren Leiterin und Begründerin des Instituts für Naturtherapie. Dozentin und Seminarleiterin für die Ausbildung zum/r Naturtherapeuten/in. Dazu gehören Dunkeltherapie, Reisen zu

Naturvölkern, Medizin der Erde, Heilkraft der Rituale.  
[www.naturtherapie-rituale.de](http://www.naturtherapie-rituale.de)

Sie gab Halt, doch nun, was ist mit ihr? Sie verschwindet im Chaos, macht den Blick frei, frei für eine neue Sichtweise. Oh Gott, oh Gott, hier komme ich ja gar nicht mehr zurecht. Ich steige über Gesteinsbrocken, über Schutt und Asche. Was ist bloß los, ist das eine neue Masche? Oh Gott, oh Gott, alles war so schön geordnet, übersichtlich, frisch und gestärkt und gemangelt.

Jetzt werden wir in die Mangel genommen. Ich fühle mich beklommen. Wie soll ich jetzt meinen Weg finden? Keine Mauer, keine geraden Straßen mehr. Das ist wirklich sehr schwer.

Bleib stehen, schau dich um. So sei doch nicht dumm. Dein Leben in Schutt und Asche? Das ist nicht eine neue Masche vom lieben Gott. Oh Gott, oh Gott, nun gilt es, ohne Landkarte zurecht zu kommen. Schritt für Schritt steigst du über den Bauschrott, geradeaus, so flink wie eine Maus. Bloß heraus aus diesem Chaos. Ich kann es nicht ausstehen. Nichts bin ich hier wert. Alles wird nun mir erschwert. Das kann nicht sein, so ein Leben.

Oh nein, oh nein, oh nein. Komm, komm heraus, du kleines Menschlein aus deinem Schrott. Flott, ganz flott. Hier geht's lang, sei nicht so bang. Was ist das denn für ein Wesen?

Ich dachte ich wäre gewesen jetzt wieder ganz realistisch, nüchtern und klar. Das ist doch nicht wahr. Nein ich kann es nicht fassen, hier in diesen hellen Gassen wandere ich durch neblige Räume und folge einer lichten Gestalt. Sie weist mir den Weg. Das ist doch schräg. Findest du nicht?

Gebe Geld aus, opfere meine Zeit, lerne realistisch zu werden, nüchtern und klar. Das ist doch nicht wahr. Ich laufe hinterher und das ist gar nicht schwer. Es ist ganz leicht, schwerelos. Was ist da bloß los? Ich wandle im nebligen Seelenlicht. Alles wird leicht, schwebend und strahlend. Ich kann mich erheben, heraus aus der Dualität. Wie das bloß geht?

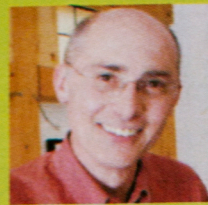
Die lichte Gestalt, sie ruft mich: „komm weiter, komm weiter, hier geht es lang.“ Hier bin ich gar nicht mehr bang. Ein Leuchten, ein Glitzern, ein Ausruhen. Ich finde Frieden in meiner Seele. Eine Tür tut sich auf. Sie hat



einen goldenen Knauf. Wohl auf, wohl auf, du kleines Menschlein. Ihr habt es wirklich schwer, in dieser Zeit auf Erden Da könnt ihr werden seelenvolle Menschen, wenn ihr wollt. Doch alles ist frei. Komm wir zeigen dir unseren Plan. Von göttlicher Hand vorbereitet, dass ihr jetzt schreitet durch ein großes Chaos hindurch, um wieder neu geboren zu werden. So ganz ohne Beschwerden geht das allerdings nicht. Jedes Menschlein hat dabei ein Gewicht. Ein Gewicht für das große Ganze, damit es gut weitergeht, verliert so mancher sein Gesicht. Verstecken, wie sie alle wollen, verleugnen, so schauen und sich verhalten, wie sie denken, dass die anderen denken, wie sie sein sollen, weil sie alle wollen, Liebe, angenommen sein, Erfüllung und Freud. Warum nur so viele Umwege, wenn es auch anders geht.

Seht, offen und aufrecht schaue ich in dein Gesicht, schaue in das Gesicht deines Gegenübers. Was hat Gewicht? Liebe, Freude, Anerkennung. Sprich es aus und komm nach Hause. Nach Hause, das ist deine Seele. Hier kannst du wählen. Nicht grün, nicht rot, nicht schwarz. Hier ist das Licht, das alles vereint, und das meint, du schaffst es hier schon auf Erden ein wenig dazu beizutragen und ein wenig zu wagen.

Sonst geht es uns allen an den Kragen. Der Kragen, der den Kopf hoch hält. Ja Geld, ja Geld, das Geld, Mensch ändere deinen Blick. Schick, schick, ja schick, komm heraus aus deinem Mauselloch und trete ein in das Leuchten deines Herrn. Ihm kannst du es nicht verwehren. Er kennt deine Beschwerden. Es wird schon werden. Du bist in Gottes Hand, und das ist das stärkste Band. Das Band der Liebe. Liebe und Ewigkeit sollen jetzt deine Freunde sein.



**Ewald Kliegel**

**ORGANWESEN**

Vortrag 14. Nov. 19:00

Seminar 18./19. Jan 14

**Das heilende Feld der Organe -**  
Von Biophotonen bis Quantenphysik

in der Paracelsus Schule,  
Barmbekerstrasse 8, 22303 Hamburg  
Info: 040-691 11 91 und  
contact@organwesen.de

Alles wird gut. Macht das wirklich Mut oder ist das nur eine Floskel, so dahingesagt, weil es sonst auch noch die anderen plagt. Alles wird gut, du bist in Gottes Hand und das ist das stärkste Band. Ein Band der Liebe und der Ewigkeit. So soll es sein.

Wir können uns daran erinnern und hören bald auf zu wimmern. Denn angebunden an das Band der Liebe, wiege, wiege, wo meine Wiege stand. Alles fügt sich zusammen. Das Helle und das Dunkle, der Schmerz und die Liebe. Wo ist sie geblieben, vertrieben? Wir suchen nach ihr. doch sie ist ja hier. hier in unserem Herzen, hinter all den Schmerzen, die Glückseligkeit. Bald ist es so weit.

Die Menschheit wird sich wandeln und eintreten schon bald hindurch einen schwarzen Wald in eine neue Morgendämmerung. Goldenes Licht wird uns umfluten, Wellen von Licht uns umfassen. Die Seelen und Herzen hören auf zu bangen. Es ist vollbracht. In Ewigkeit, Amen.

Text aus „Mutter Erde spricht“ durch Gertrud Niehaus CD erhältlich im Shaker media Verlag